

blätter kommen hier insofern nicht in Betracht, als wir uns nur mit abgeschlossenen Schriften über England befassen. Zu erwähnen sind zwei Schriften, die — auch das ist kennzeichnend — ihre Bilder hauptsächlich französischen Zeitschriften entnehmen. Beide haben übrigens mit ihrer historisch-politischen Würdigung der englischen wie der englisch-französischen Frage einen durchaus ernststen Inhalt.

Geiser, Alfred: Das perfide Albion. Mit 40 Abbildungen und einem farbigen Umschlagbild. Viefefeld: Velhagen & Klasing. 34 S. 4°. Kart. 60 Pfg.

Unus, Walther: England als Denker Frankreichs. Ein Kampf um die Weltherrschaft und sein Ende. Mit 25 Textbildern. Braunschweig 1915: Westermann. 47 S. 8°. In Umschlag mit farbiger Abbildung geh. 1 Mk.

Eine wichtige Rolle in der Kriegsliteratur spielt Irland. Seit dem Beginn des Weltkrieges ist die irische Frage, an der England seit Jahrhunderten krankt, in allen ihren Phasen aufge- rollt worden. Wenn England in heuchlerischer Weise behauptet, es habe für die Freiheit der kleinen Nationen die Waffen ergriffen, so straft die Geschichte Irlands England der Lüge. Irland, das seit sieben Jahrhunderten der Gegenstand der Entrechtung, Aus- beutung und Knebelung durch die Engländer gewesen ist, Ir- land, das sich gerade in den letzten Tagen gegen England zu er- heben versuchte, setzt heute die Hoffnung des Anbruchs seiner Be- freiungshunde auf Deutschlands endgültigen und völligen Sieg. Nicht nur feurige irische Patrioten, wie Sir Roger Casement, der heute im Tower schmachtet, sondern auch deutsche Autoren weisen auf die Wichtigkeit des irischen Problems hin: wenn es Deutschland gelingt, die Welt von dem unerträglichen englischen Joche zu erlösen, dann muß auch Irland befreit werden und da- durch Deutschland den offenen Zugang zum Meere erhalten.

Britisches gegen deutsches Imperium von einem ameri- kanischen Iren. Mit einem Vorwort von Sir Roger Casement. Berlin 1915: Gebrüder Paetel. 32 S. 8°. Geh. 40 Pfg.

Casement, Roger: Die Achillesferse Englands. Aus dem Eng- lischen übersetzt und eingeleitet von Prof. Dr. Schiemann. Berlin 1915: Reimer. 49 S. 8°. Geh. 80 Pfg.

Kanter, W., Dr.: Unter John Bulls Peitsche. Dieffen 1916: J. C. Huber. 37 S. 8°. Geh. 40 Pfg.

Kost, S., Dr.: Deutschlands Sieg, Irlands Hoffnung. Stuttgart 1915: Deutsche Verlags-Anstalt. 33 S. 8°. Geh. 50 Pfg.

Walter, S. A.: Irland und wir. Deutschlands Kampf, Irlands Hoffnung. München 1915: Herb. 28 S. Gr. 8°. Geh. 1 Mk.

Weiser, Chr. F.: Die Hoffnung des Iren. Gotha 1915: Perthes. 60 S. 8°. Geh. 80 Pfg.

Schließlich seien noch zwei Bücher erwähnt, die man wohl am besten als Sammelwerke bezeichnen kann. Sie enthalten eine Fülle von kurzen, trefflichen Artikeln, die in ihrer Gesamtheit ein getreues Spiegelbild des modernen Engländerturns geben, wie es während des Krieges sich offenbarte. Auch Kriegsgedichte aus den Jahren 1914/15, Aussprüche deutscher Dichter und Denker aus früheren Zeiten und solche anderer Völker über die Engländer sind hier vereinigt.

Das Englandbuch der »Täglichen Rundschau«. Berlin 1915: Tägliche Rundschau. XVI und 461 S. 8°. Geh. Mk. 4.80.

Gottstraße England! Beiträge zur Kenntnis Englands und der Engländer. Berlin 1915: Kameradschaft. 30 S. Gr. 8°. 51. bis 55. Tausend. Geh. 60 Pfg.

Wir sind am Schlusse unserer Umschau angelangt. Es ist ein vielgestaltiges Bild, das nur in einzelnen Zügen kurz skizziert werden konnte. Vor allem geht das eine deutlich daraus her- vor: England ist in Deutschland als derjenige Feind erkannt worden, den es in erster Linie zu bekämpfen gilt. Das Jahr 1914 bedeutet einen Wendepunkt in der Weltgeschichte. Es geht eine Umwälzung vor sich, wie sie die Menschheit noch nicht erlebt hat. Möge das Volk, das als Haupturheber dieser entsetzlichen Katastrophe gekennzeichnet worden ist, von der gerechten Remeis erreicht werden, möge mit dem endgültigen Siege Deutschlands die wahre Freiheit für alle Völker anbrechen, auch für die, die heute noch unter dem englischen Joche seufzen!

**Kleine Mitteilungen.**

Bekanntmachung über Druckpapier vom 20. Juni 1916. — Auf Grund der Verordnung des Bundesrats über Druckpapier vom 18. April 1916 (Reichsgesetzblatt S. 306) wird folgendes bestimmt:

§ 1.

Verleger und Drucker von Zeitungen, die auf maschinenglattem, holzhaltigen Druckpapier gedruckt werden, sowie alle sonstigen Per-

sonen, die unbedrucktes Papier der genannten Art im Betriebe ihres Gewerbes beziehen, dürfen in der Zeit vom 1. Juli 1916 bis zum 31. August 1916 solches Papier nur in den Mengen beziehen, die für sie von der Kriegswirtschaftsstelle für das Deutsche Zeitungsgewerbe in Berlin C. 2, Breite Str. 8/9, festgesetzt werden. Dies gilt auch so- weit es sich um die Erfüllung bereits abgeschlossener Lieferungsverträge handelt. Die Festsetzung geschieht nach folgenden Grundsätzen:

1. Zeitungen, die im Jahre 1915 eine Fläche

1. bis 200 qm	eingonnen hatten, erfahren eine Einschränkung von	5 v. H.
2. " 201—250 qm	" " " " " " " " " "	5,5 "
3. " 251—300 " "	" " " " " " " " " "	6 "
4. " 301—350 " "	" " " " " " " " " "	6,5 "
5. " 351—400 " "	" " " " " " " " " "	7 "
6. " 401—500 " "	" " " " " " " " " "	8 "
7. " 501—600 " "	" " " " " " " " " "	9 "
8. " 601—700 " "	" " " " " " " " " "	10 "
9. " 701—800 " "	" " " " " " " " " "	11 "
10. " 801—950 " "	" " " " " " " " " "	12 "
11. " 951—1100 " "	" " " " " " " " " "	13 "
12. " 1101—1250 " "	" " " " " " " " " "	14 "
13. " 1251—1400 " "	" " " " " " " " " "	15 "
14. " 1401—1600 " "	" " " " " " " " " "	16 "
15. über 1600 " "	" " " " " " " " " "	17 "

der von ihnen für den Druck der Zeitung im Jahre 1915 verbrauchten Menge von maschinenglattem holzhalti- gen Druckpapier, errechnet für einen Zeitraum von zwei Monaten.

Die Quadratmeterfläche wird errechnet durch Feststellung der Papierseitengröße und der Gesamtzahl der Seiten (Umfang), die die Zeitung im Jahre 1915 gehabt hat.

Zeitungen, deren Quadratmeterfläche sich im Jahre 1915 gegenüber dem Jahre 1913 verringert hat, erhalten, wenn die Minderung

1. bis zu 150 qm beträgt	1 v. H.	über diejenige Menge hinaus, zu deren Bezug sie gemäß Ziffer 1 berechtigt sind.
2. von 151—300 " "	2 "	
3. über 300 " "	3 "	

Zeitungen, deren Quadratmeterfläche sich im Jahre 1915 gegenüber dem Jahre 1913 vermehrt hat, erhalten, wenn die Vermehrung

1. bis zu 50 qm beträgt	4 v. H.	unter derjenigen Menge, zu deren Bezug sie gemäß Ziffer 1 berechtigt sind.
2. von 51—75 " "	6 "	
3. " 76—100 " "	8 "	
4. " 101—125 " "	10 "	
5. über 125 " "	12,5 "	

2. Alle übrigen Bezieger von unbedrucktem, maschinenglattem, holzhaltigen Druckpapier dürfen für die Zeit vom 1. Juli 1916 bis zum 31. August 1916 nur 85 v. H. derjenigen Menge von solchem Pa- pier beziehen, die sie im Jahre 1915, berechnet auf einen Zeitraum von zwei Monaten, bezogen haben.

3. Bei Festsetzung der Menge, die nach Ziffer 1 und 2 bezogen werden darf, werden Bestände an unbedrucktem, maschinenglattem, holzhaltigen Druckpapier, nach Abzug einer dem Verbrauch des voran- gegangenen Monats entsprechenden Menge, die als Reserve anzusehen ist, angerechnet.

